

17/SN-217/ME

Amt der Steiermärkischen Landesregierung
Präsidialabteilung

GZ.: PräS - 21 Pa 1 - 86/2

Graz, am 8. 4. 1986

Ggst.: Entwurf eines Pflanzenschutz-
mittelgesetzes; Stand 18.12.1985;
Stellungnahme.

Tel.: 7031/2428 od. 2671

BCHM GESETZENTWURF	
Zl.	2 GE'9 86
Datum:	14.4.1986
Verteilt	14.4.86 SuS

1. Dem Präsidium des Nationalrates, 1010 Wien I.,
Dr.Karl Renner-Ring 3 (mit 25 Abdrucken);
 2. allen steirischen Mitgliedern des Nationalrates;
 3. allen steirischen Mitgliedern des Bundesrates;
 4. allen Ämtern der Landesregierungen
(Landesamtsdirektion);
 5. der Verbindungsstelle der Bundesländer beim Amt
der NÖ Landesregierung, 1014 Wien, Schenkenstraße 4,
- H. Stöckl*

zur gefälligen Kenntnisnahme.

Für die Steiermärkische Landesregierung:
Der Landeshauptmann:
Dr. Krainer eh.

F.d.R.d.A.:

Gries

AMT DER
STEIERMÄRKISCHEN LANDESREGIERUNG

8011 Graz, Landesregierung – Präsidialabteilung

An das
Bundesministerium für
Land- und Forstwirtschaft
Stubenring 1
1010 Wien

GZ PräS - 21 Pa 1 - 86/2

Ggst Entwurf eines Pflanzenschutz-
mittelgesetzes;
Stand 18.12.1985;
Stellungnahme.

Bezug: 13.521/29-I 3/85

Präsidialabteilung

8011 Graz, Hofgasse 15

DVR 0087122

Bearbeiter
Dr. TemmelTelefon DW (0316) 7031/ 2671
Telex 031838 lgr gz aParteienverkehr
Montag bis Freitag 8 bis 12 UhrBitte in der Antwort das Geschäftszeichen
dieses Schreibens anführen

Graz, am 8.4.1986

Zu dem mit do.Note vom 20.12.1985, obige Zahl, übermittelten
Entwurf eines Pflanzenschutzmittelgesetzes wird folgende Stel-
lungnahme abgegeben:

- I. Der vorliegende Entwurf entspricht weitgehend den heuti-
gen Anforderungen des Pflanzenschutzes. Grundsätzlich
wird jedoch bemerkt, daß die Chemiefirmen aus Kosten-
gründen Anträge auf Zulassung von Pflanzenschutzmitteln
erfahrungsgemäß nur für den Einsatz bei großflächigen
Kulturen stellen. Das bedeutet, daß es für viele Klein-
kulturen, wie z.B. für Beerenobst, Holunder, Heil-
kräuter, Ölkürbis, Lein und diverse Gemüsearten, keine
zugelassenen Pflanzenschutzmittel gibt. Für viele
bäuerliche Kleinbetriebe in der Steiermark sind jedoch
solche kleinflächigen Pflanzenkulturen von existentieller
Bedeutung.

./.

- 2 -

Im Hinblick auf § 16 Lebensmittelgesetz 1975, wonach Lebensmittel pflanzlicher Herkunft nur mit zugelassenen Stoffen behandelt werden dürfen, erscheint es daher dringend geboten, daß auch für diese Kulturen zugelassene Pflanzenschutzmittel zur Verfügung stehen. Es wird daher angeregt, im Rahmen des Zulassungsverfahrens die Bundesanstalt für Pflanzenschutz ausdrücklich zu ermächtigen, die Zulassung gewisser Pflanzenschutzmittel zu initiieren, wenn eine besondere Notwendigkeit besteht, bestimmte Kulturpflanzen vor Schadorganismen zu schützen.

Im Zusammenhang mit der vorgesehenen Änderung des Lebensmittelgesetzes 1975 wird bemerkt, daß gleichzeitig mit dem Inkrafttreten dieser Novelle die Schädlingsbekämpfungsmittel-Höchstwertverordnung den neuen Bestimmungen anzupassen wäre.

II. Zu den einzelnen Bestimmungen:

1. Zu § 8 Abs.2 Z.13:

Zum Zeitpunkt des Antrages auf Zulassung steht selten fest, in welchen Verpackungen und Packungsgrößen ein neues Produkt auf den Markt gebracht wird. Es wird daher angeregt, die Beschaffenheit des Verpackungsmaterials und insbesondere die Verpackungsgröße von dieser Regelung auszunehmen.

2. Zu § 11 Abs.1:

Zeugnisse von autorisierten, ausländischen Untersuchungsanstalten, die vom Erzeuger beigebracht werden, sollten österreichischen Untersuchungszeugnissen gleichgestellt werden.

./.

- 3 -

3. Zu § 12 Abs.2:

Die vorgesehene Frist von 6 Monaten für das Erlöschen der bisherigen Zulassung nach Vorliegen eines Änderungsbescheides erscheint zu kurz bemessen. Falls nämlich die Abänderung im Sommer ausgesprochen wird, besteht praktisch-keine Möglichkeit mehr, dieses Produkt mit der bisherigen Zulassung noch zu verkaufen. Weiters erscheint unklar, ob bei Erweiterungsanträgen die bisher registrierte Indikation zusätzlich zu der neuen gewünschten Indikation anzuführen ist.

Dem Präsidium des Nationalrates werden 25 Abdrucke dieser Stellungnahme unmittelbar zugeleitet.

Für die Steiermärkische Landesregierung
Der Landeshauptmann

